

BEILAGE IM **KURIER**

Wie Experten jetzt investieren würden

Trends. Goldpreis auf Erholungskurs, Agrarrohstoffe im Umbruch, Ölmarkt wie ein Supertanker



Clemens Fuest (ifo)
und Philipp Ther
(Uni Wien, v. li.)

Engelbert J. Dockner
(Spängler), M. Ayhan
Kose (Weltbank),
Xuewu Gu (Uni Bonn, v. li.)

Rund 200 Top-Experten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt tagten in der zweiten Aprilwoche beim „19. investmentforum“ der Spängler IQAM Invest in der Salzburger Residenz.

Laut ifo-Präs. Clemens Fuest (Institut für Wirtschaftsforschung) stellt kurzfristig das Brexit-Referendum am 23. Juni das größte Risiko dar: „Ein Austritt würde sich wirtschaftlich sehr negativ auf die EU und insbesondere Deutschland auswirken.“

Der Frage der Wirtschaftslage speziell in Osteuropa ging Philipp Ther, Vorstand am Institut für Osteuropäische Geschichte an der Uni Wien nach: „Die OECD, der IWF und andere Wirtschaftsorganisationen empfehlen mehr Research and Development und mehr Investitionen in neue Technologien. Diese bekannten Rezepte sind sicher richtig, ich bin auch überzeugt davon, dass Polen, Tschechien, die Slowakei und sogar die Ukraine mit ihrer Software-Industrie besser aufgestellt sind als die südeuropäischen Krisenländer. Aber man sollte das Humankapital auch anderweitig entwickeln, zum Beispiel durch Anreize zur Rückkehr der oft hoch qualifizierten Arbeitsmigranten, durch steigende Löhne und durch die Erschließung

jeweils spezifischer ökonomischer Nischen.“

Wie die Daten deuten?

Die Öl-Lagerbestände nähern sich ihren Maximalvolumina, die Industrie steht unter massivem Sparzwang, Investitionen werden gekürzt und das geopolitische Risiko sowie strategische Entscheidungen von Institutionen wie der OPEC sind schwer vorhersehbar. „Der Ölmarkt ist stark zyklisch und bewegt sich behäbig wie ein Supertanker“, sagte Johannes Benigni, Vorsitzender und Gründer der Wiener JBC Energy Group. Selten gab es mehr Unsicherheiten an den Märkten und selten war es schwieriger, die vorliegenden Fundamentaldaten und deren Einfluss auf bevorstehende Preisentwicklungen zu deuten. Das Angebot wuchs auch im letzten Jahr, während die Nachfrage nicht überall wie erwartet auf den niedrigen Preis reagiert.“

Besser sieht es für Gold aus. „Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Krisen, aber auch aufgrund der aktuellen Nullzinspolitik der EZB, investieren Anleger wieder verstärkt in Gold“, berichtete Wolfgang Wrzesniok-Roßbach, Sprecher der Geschäftsführung der Degussa Goldhandel GmbH aus Frankfurt am Main.

„Für 2016 rechnen wir daher mit einem weitersteigenden Goldpreis.“

Emerging Markets

Die zweitgrößte Volkswirtschaft China ist momentan durch eine Reihe von Schwierigkeiten gestresst: Exporteinbruch und Importrückgang, Aktienmarktflaute, Massenentlassungen und Schuldenprobleme. „Dennoch zeigt sich die Regierung in Peking entschlossen, diese Herausforderungen nicht durch neue Konjunkturprogramme und billiges Geld, sondern durch strukturelle Reformen

zu begegnen“, so Xuewu Gu, Direktor des Center for Global Studies an der Universität Bonn. Investments in Emerging Market-Anleihefonds bieten dem Anleger ein Bündel von Risikofaktoren, das einerseits andere Eigenschaften hat als herkömmliche Investments und andererseits attraktive Renditen ermöglicht.

„Sowohl eine Investmentstrategie in Lokalwährung als auch jene im US-Dollar kann attraktive Überschussrenditen erzeugen“, sagte Engelbert J. Dockner, Mitglied der wissenschaftlichen Leitung bei Spängler IQAM Invest.